

VORWORT

Die Digitalisierung des kulturellen Erbes hat sich als Standardaufgabe der Gedächtnisinstitutionen etabliert. Medienübergreifend werden die materiellen Manifestationen der Geschichte in digitalen Formaten reproduziert, um den Zugang zu erleichtern, um Online-Kommunikation zu ermöglichen und um die dokumentarische Bewahrung der Bestände im Falle von Zerstörung und Verlust abzusichern. Museen, Bibliotheken und Archive sind die Gestalter dieser digitalen Transformation, die heute in fundamentaler Weise das institutionelle Aufgabenspektrum erweitert.

Die Digitale Prokura erschöpft sich nicht in der Digitalisierung der Sammlungen und der Bereitstellung der Inhalte im Internet. Neue Anforderungen erwachsen aus der Dynamik der medialen Aufmerksamkeitsökonomie, dem kontinuierlichen Verschmelzen virtueller und materieller Erlebnisräume und neuen, kommemorativen Kommunikationsstrukturen der Erinnerungskultur.

Digitales Kuratieren im Museum 4.0 heißt deshalb vor allem, Content-Strategien für die Kultur zu entwerfen. Neben der aktiven Teilhabe an sozialen Netzwerken steht die Vernetzung im kollektiven Gedächtnis im Vordergrund. Attraktive Vermittlungsangebote sind für unterschiedliche Anspruchsniveaus ebenso zu entwickeln wie für Forschung und Wissenschaft. Neue, hochauflösende Reproduktionstechnologien unterstützen uns darin, Geschichte und Geschichten erfahrbar zu machen - von präzisen Visualisierungen bis hin zum immersiven Seherlebnis. Live-Streaming, 3D, VR und Augmented Reality Anwendungen öffnen den lokal begrenzten Raum einzelner Sammlungen in das digitale Universum. Und dabei zeichnen sich neue Wertschöpfungsketten ab, so dass faire Lizenzierungs- und Geschäftsmodelle für den Kulturerbesektor auch jenseits der scheinbaren Omnipotenz großer Suchmaschinenprovider thematisiert werden müssen.

Glaubwürdigkeit, Belastbarkeit und Authentizität digitaler Daten und Modelle sind schließlich die große Herausforderung der Gedächtnisinstitutionen. Neben dem digitalen Kuratieren geht es immer um das Kuratieren digitaler Daten, die mit der gleichen Sorgfalt gesammelt, bewahrt und vermittelt werden, wie sie den originalen Sammlungsexponaten entgegengebracht wird. Das „Digitale Unikat“ wird sich zukünftig als Münze erweisen im Austausch und Verkehr der Währung Bild im Internet.

Die 23. Berliner EVA Konferenz bietet zu diesen aktuellen Themen ein sehr praxisnahes Informationsforum. Workshops, Konferenz und eine Ausstellung bieten allen Interessierten die Möglichkeit, sich auszutauschen und neue Techniken in der Anwendung kennen zu lernen.

Mit dem Standort Kunstgewerbemuseum am Kulturforum bleiben wir seit vielen Jahren in einer guten Tradition. Dafür sei der Generaldirektion der Staatlichen Museen zu Berlin gedankt. Die Ausstellung digitaler Kunstprojekte, mit der die Konferenz im 3IT-Innovation Center des Fraunhofer Heinrich-Hertz-Instituts ausklingt, wäre ohne das besondere Engagement des Direktors, Dr. Ralf Schäfer, nicht zu ermöglichen gewesen.

Für die Mitgestaltung im Programmkomitee und die Moderation der Konferenz gebührt vielfacher Dank Dr. Anko Börner, Deutsches Zentrum für Luft und Raumfahrt e.V. – Optical Sensor Systems, Dr. Christian Bracht, Deutsches Zentrum für kunsthistorische

Dokumentation, Bildarchiv Foto Marburg, Dr. Matthias Bruhn, Humboldt-Universität zu Berlin, Katrin Glinka und Prof. Dr. Marian Dörk, FHP, Potsdam, Dr. Dorothee Haffner, HTW Berlin, Dr. James Hemsley, EVA Conferences International, Dr. Harald Krämer, School of Creative Media | City of Hong Kong, Prof. Robert Sablatnig, Technische Universität Wien, Pedro Santos, IGD, Gereon Sievernich, Berliner Festspiele und Dr. Frank Weckend, GFaI, Berlin.

Für die engagierte Beratung, Programmgestaltung und Kommunikation danken wir Frau Eva Emenlauer-Blömers (ehem. Projekt Zukunft in der Berliner Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung) sowie Prof. Vito Cappellini (ehem. Universität von Florenz).

Nichts hätte so reibungslos geplant und durchgeführt werden können ohne das Networking von Dr. James Hemsley, London, und die Unterstützung durch EVA Conferences International.

Die Chairs der Konferenz

Andreas Bienert

Eva Emenlauer-Blömers

James Hemsley